

The background image shows a modern building with a curved, dark wooden roof and large glass windows with green frames. A tall, silver metal chimney stands to the left of the building. The foreground is filled with tall, green grass. The sky is clear blue.

Villa Kunterbunt Kurier

spezial

Universität Ulm

Fachbereichsvertretung Elektrotechnik

2021



Hallo!

Du willst also in Ulm was „Ingenieurwissenschaftliches“ studieren? Und nicht doch „irgendwas mit Medien“? Oder ein Wirtschaftsfach? Oder doch lieber so richtig Physik und Mathe? Auch schon mal über ein Sprach- oder Politikstudium nachgedacht? Und wie kannst du denn nun wissen, ob das das Richtige für Dich ist?

Also ehrlich gesagt, wissen kannst du das gar nicht. Das musst du für dich selbst in den ersten Semestern herausfinden. Aber dieses Heftchen soll dir zumindest den Start ins Studium und an der Uni Ulm erleichtern, so dass du dir nicht auch noch wegen der eigentlichen Kleinigkeiten den Kopf zerbrichst.

Wir aktualisieren dieses Heft nun schon seit fast zwei Jahrzehnten und können dabei immer noch keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit erheben. Trotzdem denken wir, dass es die wesentlichen Informationen enthält, die einer bzw. einem „Ersti“ zu Beginn um die Ohren gehauen werden und die ihr hiermit nochmal in Ruhe nachlesen könnt. Außerdem sind hoffentlich auch viele der wichtigen Kleinigkeiten enthalten, die oft nicht so explizit erwähnt werden oder neben dem ganzen Organisationskram manchmal einfach untergehen werden.

Viele weitere Infos, die Dich interessieren dürften, erhältst du außerdem bei der sogenannten „ErstSemesterEinführung“ bei der wir uns auch persönlich begegnen werden (mehr dazu auf Seite 6). Dabei kannst du dann auch alle noch offenen Fragen direkt loswerden. Und auch vor und nach der ESE stehen wir dir jeder Zeit mit Rat und Tat zur Seite. Falls dann noch Fragen auftauchen, kannst du uns unter den im Impressum angegebenen Kontaktdaten jederzeit erreichen.

Deine Fachbereichsvertretung Elektrotechnik

Ulm, im September 2021

IMPRESSUM

Herausgeber

Fachbereichsvertretung Elektrotechnik
StuVe der Universität Ulm
K.d.ö.R / VS
Albert-Einstein-Allee 45
D-89081 Ulm, Germany

Tel.: (0731) 50 - 26018
Fax: (0731) 50 - 26019
E-Mail: fs-et@uni-ulm.de
Web: <http://www.fs-et.de>

Mitarbeit

viele Generationen von Fachschaftlern

Redaktion (V.i.S.d.P.)

Markus Schuster, Simon Lücke

25. überarbeitete Auflage
1. Druck: 40 Stück

*Alle Fotografien von Matthias Weber, Lizenz CC0 1.0 Universal (CC0 1.0);
„Don't panic“ auf Seite 7: Internetfund;*

© 1994-2021 Fachbereichsvertretung Elektrotechnik, Universität Ulm

Inhaltsverzeichnis

Ein paar Worte vorab	6
Die Erstsemestereinführung	6
Corona-Disclaimer	7
Das Studium	8
Schule vs. Universität - Was wird von mir verlangt?	8
Das Ingenieur-Studium in Ulm . . .	8
Was erwartet Euch im ersten Semester?	10
Studieren in Zeiten von Corona . .	11
Wichtiges zum Ablauf des Studiums	12
Wo finde ich was?	13
Prüfungsordnungen, Studienpläne und Co	14
Die Universität	16
Die Fachschaft und Fachbereichsvertretung	16
Was ist eine Fachschaft? . . .	16
Was macht eine Fachbereichsvertretung?	17
Die Studierendenvertretung	18
Die wichtigsten Gremien sind: . . .	19
Organe und Gliederung der Uni . .	20
Wichtige Einrichtungen	21
StudentLab	21
Studierendenwerk	22
Studiensekretariat	23
Bibliothek	23
Humboldt-Studienzentrum und Sprachenzentrum	23
Studium Generale	23
Zentrum für allgemeine wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW) . .	23
Kulturelle Angebote	24
Studienberatung	24
kiz (Kommunikations- und Informationszentrum) .	24
Hochschulsport	24

Die Fakultät für Ingenieurwissenschaften, Informatik und Psychologie	24
Außer Studium und Uni	27
mobil in Ulm - ÖPNV	27
Wohnen in Ulm	28
Studienfinanzierung	29
BAföG, Stipendien, Bildungskredite	29
Hilfskraft, HiWis und Jobmöglichkeiten	29
Nach dem Unitag	31
Ulm als Studienort	31
Was so los ist...	31
Kultur in Ulm	32
Sonstiges	33
Adressen	33
Lagepläne	33

Ein paar Worte vorab

Wir – die Fachbereichsvertretung Elektrotechnik der Universität Ulm – versuchen in diesem Heft die unserer Meinung nach für Erstsemester besonders wichtigen Informationen zusammenzustellen. Da sich jedoch unsere Studiengänge, die Universität und die Stadt Ulm immer wieder verändern, kann es sein, dass nicht jeder einzelnen Punkt in diesem Heft auf dem aktuellsten Stand ist. Aber wir haben auch dieses Jahr unser Bestes getan, bitte verzeiht uns die hoffentlich kleinen Fehler.

Bevor ihr weiterlest, noch eine kurze Erklärung zur Gliederung des „Villa Kunterbunt Kurier spezial“. Insgesamt gliedert sich das Heft in die folgenden 4 großen Blöcke.

- Wir beginnen in **Das Studium** mit den Grundlagen, um in die „Lehrveranstaltungen“ der ersten Semester zu starten.
- Unter **Die Universität** möchten wir euch einen ersten Blick auf die Strukturen der Universität Ulm ermöglichen und euch die wichtigsten Einrichtungen vorstellen, die irgendwie und auf verschiedenste Art einen kleinen Teil dieses riesigen Gebildes ausmachen.
- **Neben Studium und Uni** enthält dann die wichtigsten Informationen zum studentischen „Leben“, sei es zum Thema Mobilität in der Stadt, zum Wohnen oder zu deinen Finanzen.
- Zum Schluss finden sich in **Nach der Uni** noch ein paar Hinweise was man in Ulm noch machen kann, wenn man mal die Nase voll hat vom Studieren.

Die Erstsemestereinführung

Die Erstsemestereinführung in der Woche vor Semesterbeginn ist eine zweitägige Informati-

onsveranstaltung der Fachbereichsvertretung Elektrotechnik, die wir jedes Semester für die Studienbeginner organisieren. Da in diesem Semester alles etwas anders läuft, werden wir euch erst kurzfristig über den genauen Ablauf der ESE informieren können. Dreh- und Angelpunkt stellt hierbei der Plan auf unserer Webseite dar: <https://www.fs-et.de/ESE>. Damit ihr nicht komplett verwirrt auf den Holzweg (oder der Südschiene) laufen müsst, werdet ihr zu Beginn mit einer kleinen ESE-Tüte ausgestattet, welche allerlei nützliche Sachen enthält. Danach bekommt ihr von uns das genaue Programm erklärt, einiges an Infomaterial ausgeteilt und schonmal das A & O zum Überleben an der Uni mit auf den Weg. Ihr habt die Gelegenheit, eure Kommilitonen kennen zu lernen und erfahrene Studenten aus höheren Semestern mit Fragen zu löchern. Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist natürlich freiwillig, aber es lohnt sich! Besonders lustig ist immer der Kneipenbummel zum Abschluss, an dem auch Professoren und Übungsleiter teilnehmen. Wie wäre es denn mit einem leckeren Corona Extra? Damit wir zumindest etwas kalkulieren können, möchten wir euch bitten, euch auch für die Veranstaltungen der ESE **anzumelden**. Ohne Anmeldung kann nicht teilgenommen werden!

Alle Veranstaltungen haben das Ziel, euch den Einstieg ins Studium zu erleichtern und euch die Möglichkeit zu geben, Anlaufstellen für (spätere) Fragen kennen zu lernen und neue Kontakte zu knüpfen. Denn ganz auf sich alleine gestellt ist so ein Studium mitunter furchtbar anstrengend und macht keinen Spaß.

Corona-Disclaimer

Da in diesem Semester vieles etwas anders läuft, sind ein paar der Infos in diesem Heft mit Vorsicht zu genießen. Zum Beispiel wird es nicht möglich sein inmitten einer Pandemie eine Party mit 1400 Gästen zu veranstalten... Das Thema muss hier nicht nochmal neu aufgegriffen werden. Kümmert aber nicht zu sehr um die Thematik, das haben wir schon! Wie alles konkret abläuft werdet ihr noch früh genug herausfinden!
Also dann, viel Spaß beim Lesen!



Das Studium

In diesem Kapitel wollen wir euch die Grundlagen des Studiums näher bringen. Was erwartet mich im Ingenieurstudium, wie läuft das erste Semester ab, wo finde ich was an der Universität und was bedeutet die Fachspezifische Prüfungsordnung (FSPO) für mich im Klartext? Antworten findet ihr auf den nächsten Seiten.

Schule vs. Universität - Was wird von mir verlangt?

Verglichen mit der Schule stellt die Universität ganz andere Anforderungen an die Studierenden. Man bekommt den Stoff nicht mehr in leicht verdaubare Häppchen zerlegt vorgesetzt. In den Vorlesungen geht es Schlag auf Schlag. In einigen Wochen werdet ihr allein in der Vorlesung „Höhere Mathematik“ mehr Stoff durchgemacht haben, als in 12 oder 13 Jahren Schulmathematik zusammen. Auch die Prüfungen sind nicht mehr nur eine Anhäufung der vorher gerechneten Übungsaufgaben. Es wird mehr Wert auf Transfer gelegt und dafür ist Verständnis notwendig. Der Besuch von Veranstaltungen ist nicht mehr alles. Wer nur in die Vorlesung geht und sonst nichts tut, wird mit den Prüfungen Probleme haben. Auch wird euch niemand hinterherlaufen, wenn ihr mal keine Lust habt, die Übungsblätter (die universitäre Form von Hausaufgaben) zu rechnen und abzugeben. Wenn ihr nicht in eure Vorlesungen geht, interessiert das keinen und ihr braucht euch vor niemandem zu rechtfertigen. Universitäre Lehre basiert zu einem großen Teil auf Eigeninteresse und daraus resultierender freiwilliger Teilnahme am Vorlesungs- und Übungsangebot. Ihr seid selbst dafür verantwortlich, euch die für die Prüfungen nötigen Kenntnisse anzueignen. Im Laufe eures Studiums wird jeder von euch einen eigenen Weg finden, wie das für ihn am besten ist. Ob man alleine oder in Gruppen lernt, die Vorlesungen besucht oder lieber zuhause ein Buch zum Thema liest – alles ist erlaubt, solange ihr damit an euer Ziel kommt. (Allerdings muss man um zu Prüfungen

zugelassen zu werden, also sie schreiben zu dürfen, die Vorleistung des jeweiligen Faches bestehen, also aufpassen, dass ihr genügend Übungsblätter macht!)

Selbstverantwortung heißt aber nicht, dass ihr keine Hilfe bekommen werdet. Die Atmosphäre hier in Ulm ist gerade in den Ingenieurwissenschaften fast schon familiär. Übungsleiter und Professoren haben hier immer ein offenes Ohr, auch wenn ihr außerhalb der Veranstaltungen mit euren Fragen zu ihnen kommt. Phasen, in denen das Studium oder das drumherum nicht so läuft, durchlebt jeder mal. Wenn ihr Probleme an der Uni habt oder Hilfe beim Zurechtfinden im Lebensabschnitt „Studium“ braucht, könnt ihr jederzeit zu uns in die Fachbereichsvertretung kommen. Studenten aus höheren Semestern stehen euch hier mit Rat und Tat zur Seite und nehmen sich gerne für euch Zeit.

Falls es mal nicht so klappt, wie ihr euch das vorstellt: lasst den Kopf nicht hängen und geratet nicht in Panik. Eine vermasselte Prüfung ist kein Beinbruch, das passiert den Besten und lässt sich wieder ausbügeln.

Das Ingenieur-Studium in Ulm

Typisch für Ulm sind kleine Studentenzahlen. Jedes Wintersemester beginnen zwischen 50 und 100 neue Studenten ihr ingenieurwissenschaftliches Studium. Überfüllte Hörsäle oder fehlende Praktikumsplätze sind in Ulm also kein Thema. Die Betreuung der Studierenden ist ausgezeichnet und die Türen der meisten Übungsleiter, Assistenten und Professoren stehen für Fragen immer offen.

Die Studiengänge Elektrotechnik und Informationssystemtechnik werden im Bachelor-/Master-System angeboten. Daher könnt ihr nun schon eher ins Berufsleben starten, denn der Bachelor ist zumindest auf dem Papier ein vollwertiger Studienabschluss. In der Praxis ist es aber eher zu empfehlen, nach Abschluss des Bachelors noch den Master zu machen.

Der Bachelor-Studiengang dauert für alle, die in Regelstudienzeit studieren, sechs Semester, der Master weitere vier Semester. Dementsprechend ist auch der Studienplan aufgebaut. Dies ist allerdings nur ein Vorschlag, wie man sein Studium gestalten kann. Man muss die Vorlesungen nicht zwingend in dieser Reihenfolge besuchen. Manche Vorlesungen bauen zwar aufeinander auf, aber bei anderen ist es nicht ausschlaggebend, welche man zuerst besucht. Bei der ESE werden wir nochmal auf den aktuellen „Studienplan“ (nicht Stundenplan) eingehen. Ihr werdet schon bald feststellen, dass es gar nicht so einfach ist, die Regelstudienzeit einzuhalten, wenn man sich nicht voll und ganz auf sein Studium konzentriert. Denn das ingenieurwissenschaftliche Studium gehört bestimmt nicht zu den einfachen Studiengängen und der Studienmodus wurde mit der Umstellung auf Bachelor und Master, also im Zuge der Bologna-Reform stark verschult.

Bei der Berechnung des Workloads wird davon ausgegangen, dass Studierende weder erwerbstätig sind („jobben“ oder als „Werkstudenten“ arbeiten), noch erhebliche Zeitannteile für gesellschaftliches, politisches oder familiäres Engagement aufwenden.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Bologna-Prozess>

Aber ein Studium in Regelstudienzeit abzuschließen ist auch nicht alles! Und vor allem kein absoluter Maßstab für ein erfolgreiches Studium. Wer das Studium in Regelzeit abschließen will, darf nur wenigen anderen Aktivitäten nachgehen. Und dabei habt ihr während eures Aufenthalts an der Uni Ulm die

besten Möglichkeit, eigene Interessen auszubauen oder neue zu entdecken, auch jenseits der auf den ersten Blick eigentlichen Grenzen eures Fachgebiets. Und von euren eigenen Interessen mal ganz abgesehen, hat mittlerweile auch „die Wirtschaft“ erkannt, dass sie doch lieber „Persönlichkeiten“ an Stelle von schnell produzierten Absolventen haben möchte, bis zur Politik ist das soweit aber noch nicht ganz durchgedrungen. Nach dem Studium werdet ihr wohl nicht mehr so einfach euren Neigungen nachgehen können.

Und natürlich gibt es Fristen im Studium, die man einhalten muss. Diese sind allerdings schon so gefasst, dass jeder für sich den humanistischen Anspruch an eine Universität, Bildungseinrichtung und nicht nur Ausbildungsplatz zu sein, umsetzen kann. Widmet euch eurem Studium, aber lasst euch im Zweifelsfall davon nicht von euren anderen Interessen und Aktivitäten abhalten.

Im Bachelor sind ca. 24 Prüfungen oder Teilprüfungen zu bestehen, sowie eine Bachelorarbeit zu schreiben. Die meisten Fächer sind hier vorgegeben, Wahlmöglichkeiten gibt es nur wenige. Das Studien-Konzept in Ulm sieht im Bachelor eine breitgefächerte Grundlagenausbildung vor, die es euch ermöglicht, im Master beliebige Vertiefungsrichtungen zu wählen. Im Master-Studium habt ihr dann auch mehr Freiheiten. Dort ist oft nur noch die Anzahl der Leistungspunkte vorgegeben, die erreicht werden muss, die Fächer, die gehört und geprüft werden, können frei aus einem Katalog bzw. aus dem Angebot der Fakultät ausgewählt werden.

Bei den Prüfungen sollte man beachten, dass die Prüfungen wie in den meisten Unis fast immer in den Semesterferien stattfinden, was sich fatal auf die Urlaubsplanung auswirkt. Die Prüfungszeiträume erstrecken sich über die ersten vier und die letzten drei Wochen der „vorlesungsfreien Zeit“. Die meisten Prüfungen finden in diesen Zeiträumen statt.

Genauere Informationen zum Ablauf des Studiums bekommt ihr bei der Erstsemesterein-

führung zu Beginn eures Studiums oder bei der Fachbereichsvertretung. Wenn ihr Fragen habt: kommt vorbei, ruft an, schreibt eine Mail... Auf <http://www.fs-et.de> findet ihr alle Kontaktdaten.

Was erwartet Euch im ersten Semester?

Im ersten Semester werdet ihr gleich ins kalte Wasser geworfen. Auf Elektrotechniker kommen fünf und auf Informationssystemtechniker vier Vorlesungen zu. Im ersten Semester unterscheiden sich die vorgeschlagenen Stundenpläne lediglich bei der Vorlesung „Digitale Schaltungen“ bzw. „Einführung in die Informatik“. Mit fortschreitender Studiendauer werdet ihr aber immer seltener gemeinsam im Hörsaal sitzen.

Es gibt für die ersten Semester Stundenpläne, die den Studienablauf genau festschreiben. Ihr könnt ihnen entnehmen, was bei wem zu welcher Zeit und wo stattfindet. Stundenpläne und Termine der ersten Lehrveranstaltungen hängen zu Beginn des Semesters am Schwarzen Brett vor den Hörsälen (H45.1, Uni-West) aus. Bei der ESE bekommt ihr von uns auch gleich einen ausgeteilt. Exemplare zum Drucken gibt's auch im Internet auf der Fachschafts-Homepage verlinkt oder direkt auf der Homepage der Fakultät zu finden.

Wir möchten explizit darauf hinweisen, dass der Besuch all dieser Veranstaltungen nicht verpflichtend ist. Die Stundenpläne sind lediglich ein Vorschlag, was man im ersten Semester hören könnte. Wer aus irgendeinem Grund sein Studium anders gestalten möchte, kann dies ohne Weiteres tun, sofern sie/er sich an die Fristen aus der Prüfungsordnung hält. Zur Prüfungsordnung folgt noch ein eigener Absatz weiter hinten.

Im Detail erwarten euch im 1. Semester bei Studienbeginn im Wintersemester folgende Fächer:

- Höhere Mathematik I
- Grundlagen der Elektrotechnik I
- Physik I für Ingenieure
- Technical Presentation Skills for Engineers (nur ET)
- Einführung in die Informatik (nur IST)
- Digitale Schaltungen (nur ET)

Höhere Mathematik I Die Vorlesung „Höhere Mathematik I“ wird im Wechsel von verschiedenen Professoren aus der Mathematik gehalten. Einen Teil des Inhalts kennt man vielleicht schon aus der Schule. Auf die leichte Schulter sollte man Mathe in den ersten Semestern allerdings nicht nehmen. Das Tempo liegt deutlich über dem, was man aus der Schule gewohnt ist. Zur Vorlesung gibt es noch eine zweistündige Übung und ein Tutorium, in denen Übungsaufgaben (vor-)gerechnet und erklärt werden.

Grundlagen der Elektrotechnik I Mit einem Einstieg über physikalische Größen, komplexe Zahlen und grundlegende Mathematik geht es dann recht schnell zu Gleichstromschaltungen, erregten Netzwerken und komplexer Wechselstromrechnung. Den Abschluss des Semesters bilden Schaltvorgänge und Operationsverstärker. Ziel der Vorlesung ist ein grundlegendes Verständnis von Netzwerken, der Umgang mit komplexen Zahlen und die Kenntnis einfacher Analysemethoden (Kirchhoff'sche Regeln) für lineare und nicht-lineare Schaltungen. Zur Vorlesung gibt es noch eine zweistündige Übung und ein Tutorium.

Physik I Den Stoff des ersten Semesters von „Physik I“ kennt man größtenteils aus der Schule. Los geht es mit physikalischen Größen, Grundlagen der Dynamik, Bewegung von Teilchen, Drehbewegungen, Mechanik deformierbarer Körper, Wellen, Fluide und einigem

mehr. Zur Physik gibt es ein Seminar, in denen ihr die Übungen vorrechnen sollt (eine der wenigen Veranstaltungen, wo man für die Vorleistung tatsächlich anwesend sein muss).

Technical Presentation Skills Eure erste englische Vorlesung im Studium (und je nachdem in welche Richtung ihr euch vertieft bleibt es auch fast die Einzige) ist Technical Presentation Skills bei Professor Krill (einem waschechten Amerikaner). Hier geht es weniger um die Lehre handfester naturwissenschaftlicher Sachverhalte, sondern um die Ausbildung sogenannter "soft skills". Wie bereite ich mich auf eine Präsentation vor, welche Überlegungen muss ich im Vorfeld anstellen, wie strukturiere ich einen Vortrag, wie gehe ich auf mein Publikum ein... Und sein Englisch kann man dabei auch verbessern. Außerdem bekommt man eine Einführung in $\text{\LaTeX}$, das Textsatzprogramm schlechthin, mit dem ihr in eurer Unizukunft alle Protokolle und am Ende eure Bachelorarbeit schreiben werdet.

Einführung in die Informatik Anhand der Programmiersprache Java lernt man als Informationssystemtechniker in „Einführung in die Informatik“ grundlegende Konzepte der Informatik, Grundkenntnisse im Programmieren, kommt in Berührung mit verschiedenen Suchalgorithmen, Datenstrukturen und lernt die Prinzipien der Objektorientierung. Zur Vorlesung gibt es eine zweistündige Übung. Die Vorlesung sollte nicht unterschätzt werden, sie zählt auf jeden Fall zu den aufwendigeren im ersten Semester. Die Elektrotechniker kommen mit der Informatik direkt erst im dritten Semester in Form von „Allgemeine Informatik I“ in Berührung.

Digitale Schaltungen „Digitale Schaltungen“ vermittelt den Elektrotechnikern die Grundlagen zu binären Zahlensystemen, Gatterlogik, Transistoren, Latches, Flip-Flops und es gibt eine Einführung in die Programmiersprache Assembler. Die Vorlesung ist an-

schaulich, praxisnah und interessant, der Besuch lohnt sich sehr. Auch hierzu gibt es eine Übung.

Eine Gewichtung zwischen diesen Fächern fällt nicht leicht. Mathe ist sicher mit das wichtigste Fach, einerseits, weil es ganz einfach am meisten Stunden im Stundenplan einnimmt, andererseits weil so gut wie alle Fächer der Ingenieurwissenschaften Grundlagen aus der Mathematik benötigen. D.h. aber nicht, dass die anderen Fächern weniger wichtig sind. Wenn ihr vorhabt, am Ende eines Semesters ein Fach prüfen zu lassen, solltet ihr schon während des Semesters den Stoff lernen und euch mit den Übungsaufgaben auseinandersetzen. Je mehr Zeit ihr während des Semesters investiert, umso leichter fällt euch am Ende des Semesters die Prüfungsvorbereitung.

Studieren in Zeiten von Corona

Wie ihr euch sicherlich denken könnt, laufen die Sachen in Zeiten von Corona etwas anders als in einem herkömmlichen Semester. Damit ihr einen groben Überblick über die Einschränkungen bekommt, hier einen kleinen Bericht wie es in den letzten Semestern verlief. Aktuelle Informationen gibt es immer auf Uniwebseite.

Unialltag Onlinekompetenz ist angesagt! Sofern möglich wurde Präsenzlehre vermieden. Viele Veranstaltungen wurden nur in rein digitaler Form abgehalten, da anderweitig die gegebenen Hygienemaßnahmen nicht eingehalten werden konnten. Vorlesungen wurden meist asynchron als Videos hochgeladen und konnten dann zu beliebigem Zeitpunkt bearbeitet werden. Alternativ gab es auch einige Veranstaltungen, welche live über Zoom angeboten werden. Übungsblätter mussten überwiegend einzeln bearbeitet und dann auf Moodle hochgeladen werden. Weitere Infos findet ihr unter: moodle.uni-ulm.de.

de. Moodle stellt hierbei eine Art Online-Klassenraum dar, in dem allerlei Material zum Selbststudium bereitgestellt wird. Die Tutorien wurden oft auch als Live-Format angeboten. Das hört sich erstmal hart an. Vernetzt ihr euch aber mit euren Kommilitonen und könnt euren inneren Schweinehund überwinden, dann müsst ihr nichtmal früh aufstehen, um eine Vorlesung in der Uni zu besuchen: 8 Uhr morgens, Mathe, der Endgegner eines jeden Studierenden. Mitschreiben müsst ihr dann häufig auch nicht.

Das wird in dem kommenden Semester nicht so aussehen. Viele Veranstaltungen sollen zur Präsenz zurückkehren oder zumindest als Hybridkonzept angeboten werden. Der Campus soll wieder mit Studierenden bevölkert werden. Allerdings gilt dabei immer die 3G-Regelung, sodass nicht geimpfte oder genesene Teilnehmer jeden Tag einen Test machen müssen. Da das auf Dauer ziemlich teuer werden kann, ist eine Schutzimpfung zu empfehlen.

Prüfungen Prüfungen finden in Ulm unter Auflagen im Groben und Ganzen wie gewohnt statt, außer dass es schonmal passieren kann, dass die ganze Universität durch eine einzige Prüfung besetzt wird. Näheres teilen euch aber die zuständigen Dozenten mit.

Parties, Bars und Co. Wie schon im Disclaimer erwähnt, fanden unter den Voraussetzungen vorerst keine Parties und größere Veranstaltungen statt. Auch die meisten Studentenbars mussten geschlossen bleiben und sogar das Nabada konnte dieses Jahr nicht stattfinden :(

Wichtiges zum Ablauf des Studiums

Vorlesung, Übung, Tutorium Euer Stundenplan wird in fast allen Fächern diese drei Arten von Veranstaltungen beinhalten: Vorlesung, Übung und Tutorium.

In der *Vorlesung* bekommt ihr vom Professor den trockenen Stoff an die Tafel geschrieben. Es gibt die gern zitierte Aussage „In der Vorlesung gibt es nichts zu verstehen, sondern nur zu akzeptieren.“. Bis zu einem gewissen Grad ist das leider oft auch so. Das Verständnis, wofür man den Stoff aus der Vorlesung braucht, kommt meist erst in der Übung oder im Tutorium.

In den *Übungen* bekommt ihr jede Woche ein Aufgabenblatt, das ihr bis zur nächsten Übungsstunde rechnen und abgeben könnt oder manchmal sogar müsst, die Lösungen werden dann in den Übungsstunden vom Übungsleiter vorgerechnet. Übungsleiter sind meistens Mitarbeiter aus den einzelnen Instituten, die bereits fertig studiert haben und nun auf ihren Dokortitel hinarbeiten. Die Übungsstunden sind dazu da, den Umgang mit den erworbenen Kenntnissen zu üben.

In den *Tutorien*, die von Studenten höherer Semester betreut werden, sitzt ihr in einer Kleingruppe und rechnet gemeinsam Aufgaben, bekommt einige Tricks zur Lösung von Problemen oder Hilfen zur Bearbeitung der Übungsblätter. Hier könnt und sollt ihr ungezwungen (oder „dumme“) Fragen stellen, auf die sofort eingegangen wird (das soll nun aber gerade nicht heißen, dass man in den Vorlesungen oder Übungen keine Fragen stellen darf...).

Ihr werdet im Laufe des Studiums Euren persönlichen Lernstil entwickeln und sehr bald in der Lage sein, selbst zu beurteilen, bei welchen Veranstaltungen sich die Teilnahme lohnt und bei welchen nicht. Aber bis dahin stellen Übungen und Tutorien eine wertvolle Hilfe dar und sollten mindestens genauso ernst genommen werden wie die Vorlesungen. Da die Aufgaben in den Prüfungen meist von ähnlicher Art wie die Übungsaufgaben sind oder darauf aufbauen, ist ein kontinuierliches Mitrechnen der Übungen eine sinnvolle Prüfungsvorbereitung und in den ersten Semestern meistens sogar Bedingung zur Prüfungszulassung.

Zeitangaben Wenn ihr einmal eine Viertelstunde zu früh aufkreuzt, liegt das an der für Einsteiger etwas verwirrenden Weise der universitären Zeitangaben. Falls eine Veranstaltung um 8.00ct (das ist die Regel) angesetzt ist, bedeutet das nicht etwa, daß diese pünktlich um acht beginnt, wie das .00 implizieren könnte. 'ct' bedeutet nämlich 'cum tempore', was aus dem Lateinischen kommt und „eine Viertelstunde länger schlafen“ bedeutet. Der Volksmund spricht vom akademischen Viertelstündchen.

Analog hierzu bedeutet 'st' 'sine tempore', d.h. die Veranstaltung beginnt pünktlich zur vollen Stunde. Bleibt noch zu sagen, daß Angaben wie 8.15 verpönt und solche wie 8.15ct schlichtweg Unfug sind.

Weitere Infos Wir könnten hier wohl seitenweise berichten, was euch im Bachelor alles erwartet, welche Prüfungen ihr machen müsst, was der Unterschied zwischen „Schein“ und „Prüfung“ ist, etc. Wir wollen aber nicht zu viele Informationen in dieses Heft packen, deswegen sei für alle weiteren Infos auf unsere Erstsemestereinführung verwiesen, in der wir alles nochmal detailliert erklären und näher ausführen.

Außerdem ändern sich die Prüfungsordnungen und Studienpläne auch ab und zu – und werden dadurch glücklicherweise Stück für Stück besser studierbar. Aber gerade dadurch seid ihr auf die Informationen „vor Ort“ angewiesen. Wenn ihr gerade niemanden Fragen könnt, ist das Internet und darin oft die Webseite der Universität – wenn auch schwer zu durchschauen – natürlich die erste Informationsquelle.

Bücher und Buchempfehlungen Grundsätzlich geben die Professoren in ihren Vorlesungen Literaturempfehlungen an, außerdem hat jeder Prof seine Lieblingsbücher, die er euch vorstellen wird. Ihr braucht nicht gleich zu Semesterbeginn Bücher zu kaufen, da man fürs erste mit den Büchern der

Bibliotheken gut auskommen kann. Auf jeden Fall sollte man sich ein Buch zuerst einmal ausleihen und damit arbeiten und sich erst dann entscheiden, ob ein Kauf sinnvoll ist. Fehlt allerdings ein offensichtlich ganz wichtiges Buch in der Bibliothek dann lasst euch nicht aufhalten und nehmt Kontakt mit der Fachbereichsvertretung auf, denn es gibt die Möglichkeit für den Bibliotheksbestand (Nach-)Bestellungen zu beantragen.

Rückmeldung Vor dem Semesterwechsel verschickt das Studiensekretariat Emails mit der Aufforderung zur Rückmeldung. Um im nächsten Semester weiter studieren zu können, müsst ihr den in der Mail genannten Betrag auf das Konto der Universität überweisen. Ist der Betrag erfolgreich überwiesen worden, seid ihr automatisch für das nächste Semester rückgemeldet. Leider wird die erste Mail vor dem Überweisungszeitraum verschickt, dafür bieten sich aber terminierte Überweisungen an, damit ihr es nicht aus Versehen vergesst. Details und Rückmeldestatus lassen sich online überprüfen unter <https://portal.uni-ulm.de>. Dort einloggen und auf Studium und Lehre klicken. Das Gebührenkonto ist unter "Studierendenverwaltung" einsehbar.

Wo finde ich was?

Wie vorher schon erwähnt ist die Universität in zwei Teile aufgeteilt, in die „alte Universität“ (Uni Ost) und die Uni West ("Villa Kunterbunt"). Im ersten Semester werdet ihr noch viel Zeit in der alten Uni verbringen, da viele Vorlesungen wie Physik und Informatik dort stattfinden. An der Uni West befinden sich die Institute der Elektrotechnik und dort finden mit wenigen Ausnahmen auch die elektrotechnischen Vorlesungen statt. Damit ihr einen Überblick bekommt, was ihr wo finden könnt, haben wir am Ende dieses Hefts einen Lageplan von Uni Ost und Uni West für euch. Falls man sich an der Uni Ost doch einmal ver-

läuft oder einen Raum nicht findet, muss man nur bis zum nächsten Gebäudekreuz laufen. Dort hängen in jeder Etage Richtung Norden Pläne mit den einzelnen Räumen in diesem Gebäudekreuz aus.

An der Uni West ist es noch einfacher, einen Raum zu finden. Die Räume haben eine Nummerierung nach dem Schema XX.Y.ZZZ. Von der Straße aus gesehen gibt es vier Gebäude mit den Hausnummern 41, 43, 45 und 47. Je nachdem, zu welchem Gebäude der Raum gehört, ist das die erste Nummer, also zum Beispiel 43.Y.ZZZ. Die zweite Nummer gibt das Stockwerk an. 43.2.ZZZ wäre also ein Raum im Gebäude 43 im zweiten Stock. Die dreistellige Nummer gibt die Lage des Raums im Gebäude und die Nummer des Raumes an. Die erste Ziffer liegt zwischen 1 und 4. 1 heißt, der Raum befindet sich entlang der Südschiene (der lange Gang an der Südseite des Gebäudes). 2 bedeutet, der Raum liegt im senkrecht zur Südschiene befindlichen Gang, 3, dass der Raum im ersten Quergang parallel zur Südschiene und 4, dass er im zweiten Quergang parallel zur Südschiene liegt. 43.2.104 ist also ein Raum im Gebäude 43 im zweiten Stock entlang der Südschiene und dort der 04. in diesem Bereich.

Prüfungsordnungen, Studienpläne und Co

Damit im Studium auch alles schön mit rechten Dingen und nach Plan läuft, gibt es einige wichtige Dokumente, von denen man zumindest mal gehört haben sollte. Dazu gehören, geordnet nach Geltungsbereich:

Das Landeshochschulgesetz Wie der Name schon sagt, wird darin auf Landesebene die rechtlichen Bedingungen für Aufbau und Organisation der Hochschule, Studium, Lehre und Prüfungen, Forschung. Es lässt oft Freiräume, die von den Regelungen der einzelnen Hochschulen individuell gefüllt werden, daher ist es nicht sehr interessant für euch.

Die Rahmenordnung Die Uni Ulm erlässt mit ihrer Rahmenordnung Richtlinien, die für alle Studierende und Lehrende gelten. Geregelt werden dabei allgemeine Dinge und wie Zulassungsvoraussetzungen, Regelstudienzeit, Struktur und Aufbau des Studiums (Module, Leistungspunkte, Zusatzmodule) und Fristen. Das Dokument legt auch fest wie Prüfungen abgehalten und organisiert werden. Es kann nicht schaden, sich die Rahmenordnung einmal durchzulesen. Oft sind jedoch die Regelungen nur grob definiert und es wird auf die fachspezifischen Prüfungsordnungen verwiesen.

Die fachspezifische Prüfungsordnung

Hier wird es interessant, mit der FSPO werden die wichtigen Details für euer Studium festgelegt: Inhalt und Ziele des Studiengangs, Fristen sowie Zulassungsvoraussetzungen für Bachelorarbeiten. Es ist nur zu empfehlen, sich die überschaulichen ca. 14 Seiten in einer ruhigen Stunde durchzulesen (oder euch mindestens bei der Erstsemestereinführung den Vortrag dazu anzuhören). So können schon viele Unklarheiten direkt geklärt werden und für aufkommende Fragen steht die Fachbereichsvertretung natürlich zur Verfügung. Die erste relevante Frist ist, dass ihr bis zum Ende des zweiten Semesters eine eure Orientierungsprüfungen bestanden haben müsst. Das ist entweder "Höhere Mathematik 1" oder "Grundlagen der Elektrotechnik 1". Ansonsten werdet ihr exmatrikuliert und dürft nicht mehr weiterstudieren. In der FSPO steht auch, aus welchen Modulgruppen wieviele Module absolviert werden müssen. Dabei wird oft der Passus „gemäß Studienplan“ verwendet, was uns zum nächsten Dokument bringt.

Der Studienplan Die Fakultät ist verpflichtet, euch einen Plan zur Verfügung zu stellen, mit dem der Studiengang Elektrotechnik bzw. Informationssystemtechnik studierbar sein soll. Der Studienplan umfasst in der Regel sechs Semester und schlägt euch vor,

welche Module (also „Fächer“) ihr in welcher Reihenfolge absolvieren solltet. Pro Semester sollen etwa 30 Credits erarbeitet werden. Der Plan wurde in der Studienkommission gemeinsam mit den studentischen Vertreten ausgearbeitet, wobei inhaltliche Abhängigkeiten zwischen den Veranstaltungen möglichst berücksichtigt wurden. Es ist komplett euch überlassen, ob ihr diesen Plan einhalten wollt. Die Prüfungsordnung definiert lediglich Fristen, innerhalb der ihr (mehr oder weniger genau bestimmte) Voraussetzungen erfüllt haben müsst. Da ihr vor allem in den ersten Semester noch nicht genau wissen könnt, wie der Hase läuft und man ohne Grundlagen nicht weit kommt, ist es sehr empfehlenswert zu versuchen, zumindest für den Anfang den Plan einzuhalten.

Das Modulhandbuch Damit ihr nachlesen könnt, was in den Modulen gelehrt wird, welche Voraussetzungen mitzubringen sind, ob ihr Vorleistungen erbringen müsst, um zur Prüfung zugelassen zu werden und wie die Prüfungen dazu organisiert werden, gibt es zu jedem Modul eine Modulbeschreibung. Zusammengefasst ist das Ganze im Modulhandbuch.

Sämtliche Ordnungen und Prüfungen sind online auf den Seiten der Fakultät zu finden:
<http://www.uni-ulm.de/?37607>

Die Universität

Universität heißt nicht nur Lernen. Die Uni ist kein Ausbildungsplatz, den man in der Früh betritt und am Nachmittag wieder verlässt. Es gibt hier viel Raum für Aktivitäten und Engagement und damit die Möglichkeit, sich Kenntnisse und Kompetenzen über das eigene Studium hinaus zu erarbeiten.

Eine Party für 3000 Gäste organisieren? Kein Problem! Man sieht dabei die Uni von einer ganz anderen Seite, lernt neue Leute kennen, kommt mit verschiedenen Konzepten von Führungsstrukturen und Team-Arbeit in Berührung, verinnerlicht auch für das Berufsleben relevante organisatorische Fähigkeiten – und hat auch noch jede Menge Spaß dabei!

Mit Vorgesetzten diskutieren, sich auf Meetings vorbereiten, eigene Standpunkte und Interessen angemessen vertreten? – Eine Amtszeit in Studienkommission oder Fakultätsrat als Student einem Haufen Professoren gegenüber und das alles ist für euch Alltag.

In diesem Kapitel stellen wir Euch die Uni Ulm mit ihren verschiedenen Einrichtungen und Organen vor und welche Rolle diese für Euch spielen. Beginnen wollen wir mit der wichtigsten Einrichtung von allen: der Fachbereichsvertretung!

Die Fachschaft und Fachbereichsvertretung

Was ist eine Fachschaft?

Vielen ist vermutlich nicht so ganz klar, was und wer diese Fachschaft ist, von der hier immer die Rede ist und was sie eigentlich tut. Dem soll hier Abhilfe geschaffen werden. Wie das Wort schon ausdrückt, ist die Fachschaft *vom Fach* und *schaft* dazu auch noch einiges. ;-)

Aber Spaß beiseite: Zunächst einmal müssen wir vielleicht erklären, dass es drei verschiedene Definitionen der Fachschaft gibt.

1. Nach der offiziellen Definition aus dem Landeshochschulgesetz besteht eine Fachschaft aus **allen Studierenden einer Fakultät**. An der Universität Ulm gibt es dementsprechend nur vier eigentliche „Fachschaften“. Das ist zwar erstmal ganz gut, da so eine „Fachschaft“ gewisse Rechte hat, aber aus organisatorischer Sicht sind „alle Studierenden einer Fakultät“ kaum eine funktionsfähige Ein-

heit¹.

Da diese erste Definition also schlicht etwas unpraktisch ist, interessiert sie an der Uni kaum jemanden.

2. Um das ganze für die Ulmer Studierenden im Alltag handhabbar zu machen, gibt es die sogenannten „**Fachbereichsvertretungen**“ und zwar aktuell zwölf Stück, mit denen jeweils ähnliche Fächer zu einer sinnvollen Einheit zusammengefasst werden können. „Fachbereichsvertretung“ ist dabei aber wirklich nur ein leider nötiger formaler Begriff. Im Alltag wird dafür die Abkürzung „FS“ verwendet, was – nicht gerade zufällig – dem üblichen Begriff „Fachschaft“ entspricht. Die hier im Heft schon dauernd Erwähnte „FS Elektrotechnik“ fasst z.B. die Studierenden der Fächer Elektrotechnik, Informationssystemtechnik und Communications Technology zusammen. Diese neue Definition hat sich die „Verfasste Studierendenschaft“, also al-

¹Bis vor kurzem legte diese offizielle Definition übrigens noch fest, dass **nur** die studentischen Mitglieder des Fakultätsrats die Fachschaft bilden, also insgesamt nur sechs Personen alle anderen Studierenden vertreten durften.

le Studierenden der gesamten Universität, in einer Urabstimmung im Januar 2013 durch eine Satzung selbst gegeben. Die „Fachbereichsvertretungen“ bekamen dadurch eine offizielle Form, die ihnen z.B. seit 30 Jahren erstmals wieder erlaubt Anträge an die Universität zu stellen oder Geschäfte zu tätigen. Neben dieser offiziellen Definition gibt es aber vor allem noch...

3. ... die „**gelebten Fachschaften**“. Diese dritte Definition ist zwar etwas ungenau, aber die Variante, die sich in Ulm über Jahrzehnte bewährt hat und immer schon akzeptiert war, sowohl von den Studierenden als auch vom Rest der Uni. Sie besagt ganz einfach, dass die Fachschaft von denjenigen Studierenden gebildet wird, die sich für Ihre Kommilitonen engagieren, egal ob sie jetzt irgendwie gewählt wurden oder einfach nur auf einem bestimmten Gebiet aktiv sind. Diese „Fachschaftler“ halten sich dementsprechend häufiger im jeweiligen Fachschaftsbüro auf, um dort „Gutes zu tun“. Letztlich sind es dann auch diese Aktiven, die im wesentlichen die Fachbereichsvertretung wahrnehmen.

Was macht eine Fachbereichsvertretung?

Wenn man eine Zeit an der Uni ist, bekommt man mit, dass es dort jenseits von Lehre und Forschung eine ganze Menge Dinge gibt, die man auf den ersten Blick gar nicht sieht, die aber für die Organisation und Funktionsweise einer Universität wichtig sind.

In der **Studienkommission** werden inhaltliche Änderungen am Studium erarbeitet, der **Fakultätsrat** beschließt organisatorische und strukturelle Belange der Fakultät, in **Berufungskommissionen** werden neue Professoren für offene Stellen gesucht, im **Prüfungsausschuss** werden Sonder- und Härtefallanträge von Studierenden behandelt... In all die-

sen Gremien sitzen Studierende und entscheiden über Dinge mit, die ihr eigenes Studium und das künftiger Generationen betreffen. Studentische Vertreter in all diesen Gremien sind enorm wichtig, da sonst über das Studium ausschließlich von Professoren bestimmt würde und deren eigenes Studium liegt meist schon weit zurück. *Wir als Studierende sind für die richtige Perspektive in den Gremien verantwortlich* und müssen ein Auge darauf haben, dass Entscheidungen auch in unserem Interesse getroffen und wir nicht übergangen werden.

Neben der Gremienarbeit organisiert die Fachbereichsvertretung auch verschiedene Events und **Veranstaltungen**. Zum Beispiel die Erstsemestereinführung zu Beginn jedes Semesters und gibt dieses Infoheft heraus. Gegen Ende des Jahres veranstalten wir außerdem die PaDeWe, eine Uniparty im Forum an der Uni Ost. Ab Oktober arbeiten wir darauf hin, 1400 Gästen eine ansprechende Party zu bieten. Im Sommersemester findet an der Uni West das Open-Movie statt, ein Open Air Kino mit freiem Eintritt. Es wird gegrillt und gibt Bier vom Fass.

Darüber hinaus sind wir eine mögliche **Anlaufstelle für Probleme und Fragen zum Studium**, aber gerne auch zu allem anderen. Wenn Ihr in einem Fach nicht weiterkommt oder Ärger mit einem Dozenten oder Übungsleiter habt, könnt Ihr jederzeit zu uns kommen. Studenten aus höheren Semestern stehen Euch mit Rat und Tat zur Seite und können Euch wertvolle Tips geben. Jeder war mal Ersti!

Außerdem bieten wir verschiedene Services an, die für Euch im Studium wichtig sein werden, eine Übersicht gibt es auf unserer Homepage unter <http://www.fs-et.de/Service>. Zum Beispiel könnt Ihr bei uns **Skripte und Altklausuren** (oft mit Lösungen) drucken lassen. Bestellungen können online im Drucksystem unter <http://druck.fs-et.de> aufgegeben werden. In Absprache mit den Professoren und Übungsleitern planen

wir die **Prüfungstermine** und versuchen diese so zu legen, dass Ihr genug Zeit zur Vorbereitung habt und trotzdem noch ein Teil der Semesterferien übrig bleibt. Im Januar organisieren wir Informationsveranstaltungen, bei denen die einzelnen Institute ihre Forschungsgebiete und Themen für Abschlussarbeiten vorstellen, was ab dem fünften Semester für Euch interessant wird, wenn Ihr Euch auf die Suche nach einer Bachelor-Arbeit macht.

Wie Ihr seht, gibt es viele Dinge die ohne ein Engagement der Studierenden nicht möglich wären und ohne die Fachbereichsvertretung wäre an der Uni richtig wenig los.

Und hier kommt Ihr ins Spiel! Jedes Studium geht irgendwann zu Ende und auch aktive Fachschaftler werden einmal fertig und verlassen die Universität. Ohne Nachfolger stirbt die Fachbereichsvertretung aus, die Arbeit kann nicht mehr erledigt werden und die Services müssen eingestampft oder zumindest stark reduziert werden. Am Schlimmsten aber: die direkte Wissensweitergabe und die Koordination der einzelnen Gremien schläft ein und damit unsere Interessenvertretung und Mitbestimmung. Als Neuling in einem Gremium ist man dann auf sich allein gestellt, niemand erklärt einem die diplomatischen Kniffe und Rahmenbedingungen und hilft einem sich und seine Meinung zu behaupten.

Und an der Nachwuchsfront sieht es in eurer Fachschaft nicht gut aus. Die meisten von uns sind bereits mitten im Master und werden schneller fertig als man denkt. Ein großer Teil der Studierenden sieht die Uni offenbar nur als Ort, an dem man Vorlesungen und Übungen besucht und dann am Nachmittag wieder nach Hause geht, ganz unverständlicherweise. Oft hat man dabei den Eindruck, dass es erklärtes Ziel ist, nicht mit den Hintergründen und Abläufen drumherum in Berührung zu kommen und möglichst wenig Zeit zu investieren. Das ist sehr schade, denn euer Studium wird ein relevanter und prägender Abschnitt eures Lebens sein. Fachschaftsarbeit

macht Spaß, man lernt tolle Leute kennen, kann hinter die Kulissen blicken und ganz nebenbei Kompetenzen und Fähigkeiten lernen, die man auch nach dem Studium braucht. Sich während des Studiums nicht zu engagieren ist keine Ersparnis, sondern ein Versäumnis.

Wir laden deshalb jeden von euch herzlich ein, bei unseren zweiwöchentlichen Fachschafts-Sitzungen vorbeizuschauen, um sich ein Bild von uns, unserer Arbeit und vor allem von der genialen Atmosphäre zu machen (ja die Sitzungsverpflegung ist inklusive!). Wir treffen uns üblicherweise mittwochs um 17 Uhr. Die Sitzungstermine findet ihr an der weißen Tafel im Aufenthaltsraum vor dem Fachschaftsbüro und wenn jemand drangedacht hat auch im Internet unter <http://fs-et.de/Fachschaft/WieKannIchMitmachen>.

Eure Fachbereichsvertretung

Die Studierendenvertretung

An einer Universität gibt es verschiedene Interessengruppen: Studierende, Mitarbeiter und Professoren arbeiten zwar meist Hand in Hand, mitunter unterscheiden sich aber ihre Prioritäten oder Ziele. Um die Interessen der Studierenden zu wahren, gibt es eine „Studierendenvertretung“.

Einen wesentlichen Teil der Ulmer Studierendenvertretung habt ihr mit den zuvor beschriebenen „Fachbereichsvertretungen“, kurz FSen, schon kennengelernt. Die FSen kümmern sich um alles, was die einzelnen Studiengänge und -fächer betrifft. Allerdings gibt es auch Themen und Probleme, die alle Studiengänge betreffen oder nur auf universitätsweiter Ebene lösbar sind. Wie z.B. die Ausstattung von Hörsälen, Vorlesungsaufzeichnungen, die Rahmenprüfungsordnung, die Einrichtung neuer Studiengänge oder Verbesserungen des Lern- und Lebensraumes Uni.

Bis vor kurzem sah das Landeshochschulgesetz in Baden-Württemberg (fast) nur

den AStA (der Allgemeine Studierenden Ausschuss) als studentisches Gremium vor. Dieser war dort aber gleichzeitig derart stark in Handlungsspielraum, Rechten und Ausdrucksmöglichkeiten beschnitten, dass sich an fast allen Universitäten in Baden-Württemberg unabhängige Modelle der studentischen Selbstverwaltung etabliert haben. In Ulm war das bis zum Wintersemester 2013/14 die sogenannte **StuVe**, also ganz einfach Studierendenvertretung abgekürzt. Mit der Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft in Baden-Württemberg, sind nun auch die Studierenden – also Ihr alle! – ein gleichberechtigter Akteur an einer Universität. Seit Oktober 2013 gibt es in Ulm nun die **verfasste Studierendenschaft (VS)**. Diese setzt sich aus unterschiedlichen Gremien zusammen, die wir, die Studierenden, im Juli gewählt haben. Zusammen mit den Fachbereichsvertretungen und den Vertretern in uniweiten Gremien, bilden diese nun die neue Studierendenvertretung – immer noch abgekürzt StuVe. Denn Sie erfüllt ja immer noch den selben Zweck – nur jetzt endlich eigenständig, selbstbestimmt und unabhängig.

Die wichtigsten Gremien sind:

- Das Studierendenparlament (StuPa)
Dies ist das zentrale legislative Organ auf universitärer Ebene. Unter anderem werden hier Arbeitsprogramme und Richtlinien zur Erfüllung der Aufgaben der Studierendenschaft diskutiert und beschlossen. Das StuPa wählt und kontrolliert zudem die Studierendenexekutive.
- Der Fachschaftenrat (FSR)
Er dient als Koordination der Fachschaften und Fachbereichsvertretungen, sowie der Mitsprachemöglichkeit im StuPa.
- Die Studierendenexekutive (StEx)
Die StEx unterteilt sich nochmal in verschiedene Bereiche (Referate genannt) auf und kümmert sich hauptsächlich um

Serviceleistungen für die Studierenden. Hierzu zählt z.B. die Beratung bei Fragen rund um die Studienfinanzierung, die Betreuung von Lernflächen, die Fahrradwerkstatt und und und

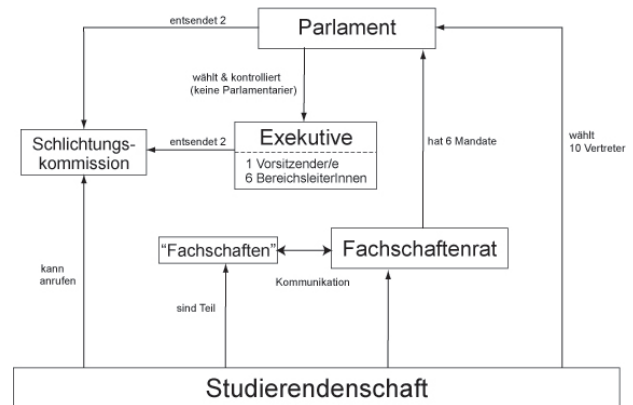


Abbildung 1: *
vereinfachtes Modell der verfassten
Studierendenschaft

Diese Eigenständigkeit bedeutet aber auch, dass sie finanzielle Mittel selbst erwirtschaften muss. Bisherige Mittelzuweisungen von der Uni werden im Zuge der Umstrukturierung wegfallen. Und so werden in Zukunft Beiträge von allen Mitgliedern der Verfassten Studierendenschaft erhoben. Auch die Fachbereichsvertretungen werden damit gestärkt, da sie erstmal auch rechtlich Erwähnung finden und so z.B. ihre Angelegenheiten nicht mehr über komplizierte Vereinsmodelle regeln müssen. Wir alle erhoffen uns davon eine deutliche Erleichterung unserer Arbeit und wieder mehr Zeit, uns auf das Wesentliche konzentrieren zu können.

Ausführlichere Informationen zur Einführung, Entwicklung und Beiträgen der Verfassten Studierendenschaft in Ulm findet Ihr auf der Seite der StuVe unter <http://www.uni-ulm.de/stuve/vs/>

Auch die konkrete Arbeit der StuVe ähnelt stark der, der einzelnen Fachbereichsvertretungen, nur eben nicht innerhalb einer Fächergruppe sondern alle Studierende betreffend. Bei den konkreten Aufgaben hat sich nicht

viel verändert und in den nun neuen Struktur auch nicht: es wird auf Sitzungen diskutiert (zu denen ihr übrigens immer eingeladen seid und mitreden könnt), über die StuVe werden studentische Vertreter in andere Gremien entsandt und koordiniert, Verhandlungen mit DING und SWU zum Semesterticket vorbereitet, Serviceangebote und Referate gestellt und auch die Veranstaltung größerer Events wie z.B. das Sommernachtsfest (SoNaFe, eine große Open Air Party mit ca. 3000 Gästen im Sommer), die FUESE, das UniForum oder das Social Event läuft über die StuVe. Mehr zur StuVe, Termine, Neuigkeiten und Veranstaltungen findet Ihr unter <http://www.uni-ulm.de/stuve/>.

Ihr kommt ziemlich sicher auch schon im ersten Semester mit der StuVe in Berührung, insbesondere auch über das Beratungsangebot der einzelnen Referate.

Für Euch interessant sind mit Sicherheit...

- ...das Internationalreferat: kümmert sich um die Interessen und Bedürfnisse von ausländischen Studierenden.
- ...das BAföG-Referat: beantwortet Fragen rund um BAföG und die Finanzierung des Studiums.
- ...das Sozialreferat: Hier seid Ihr richtig, wenn Ihr Fragen zum Wohn- und Sozialrecht, Job neben dem Studium, Krankenkasse etc. habt. Außerdem betreut es eine Wohnungswand.
- ...das Queer-Referat: ist Anlaufstelle für alle schwulen, lesbischen und bisexuellen StudentInnen und Angehörige der Universität.
- ...die Fahrradwerkstatt: Hier findet Ihr Ersatzteile, kostenloses Werkzeug und kompetente Hilfe von den Fahrradreferenten.
- ...das Filmreferat: Bringt Programmkinos nach Ulm. Das Semesterprogramm

abseits des Mainstreams wird im Kino Obscura und in der Lichtburg gezeigt. Außerdem berät das Referat bei Uni-internen Filmvorführungen in Sachen Verleihrechte, GEMA und Technik.

- ...das FUESE-Referat: Dieses Referat organisiert alljährlich die FächerUEbergreifende ErstSemesterEinführung.
- ...das Lernflächenreferat: kümmert sich um die Instandhaltung und den Ausbau aller Lernflächen an der Uni
- ...das Mobilitätsreferat: Dieses Referat hilft bei Fragen und Problemen rund um Bus und Bahn, Semesterticket und Verkehrsanbindung zur Uni und im gesamten Ding-Nahverkehrsbund.
- ...das Sportreferat: ist Ansprechpartner bei allen Fragen rund um den Hochschulsport

Das sind nicht alle Referate der StuVe. Eine komplette Liste und Beschreibung der einzelnen Referate mit Kontaktdaten findet Ihr unter <http://www.uni-ulm.de/stuve/struktur/referate/>.

Organe und Gliederung der Uni

Seit 2011 ist die neue Grundordnung der Universität in Kraft, die die Bezeichnungen der Organe und ihre Gliederung festlegt.

Präsident und Kanzler

Offiziell wird die Uni vom Präsidenten (früher Rektor), Herr Prof. Weber, geleitet und repräsentiert.

Der Kanzler, Herr Kaufmann, ist mit der Leitung der Univerwaltung beauftragt. Er und der Präsident werden auf Vorschlag des Universitätsrats und des Ministers für Wissenschaft und Kunst vom Ministerpräsidenten ernannt.

Außerdem gibt es noch drei Vizepräsidenten (für Medizin, Forschung und Lehre), die vom Senat gewählt werden.

Der Präsident, die Vizepräsidenten und der Kanzler bilden zusammen das Präsidium (oder auch den Vorstand) der Uni.

Senat

Der Senat entscheidet über alle Angelegenheiten der Universität, sofern sie nicht in die Zuständigkeit des Universitätsrats fallen oder das Präsidium die Befugnis hat, die Angelegenheiten selbst zu entscheiden. Beispielsweise beschäftigt der Senat sich mit der Entscheidung über die Berufung neuer Hochschuldozenten, die Verabschiedung neuer Studien- und Prüfungsordnungen oder strukturellen Änderungen an der Uni.

Der Senat kann seine Aufgaben an Ausschüsse und Kommissionen delegieren, so gibt es z.B. ständig den Senatsausschuss Lehre, welcher sich mit allen Angelegenheiten, die mit der Lehre zu tun haben, befasst.

Der Senat setzt sich aus dem Präsidium, allen Dekanen, der Gleichstellungsbeauftragten und 10 gewählten Mitgliedern zusammen – darunter auch zwei Student/innen, die auch Mitglied im StuPa sind.

Universitätsrat

Der Aufsichtsrat der Uni wird in Ulm Universitätsrat genannt und entscheidet über die Entwicklung der Universität, beaufsichtigt die Arbeit des Präsidiums und schlägt die hauptamtlichen Mitglieder des Präsidiums vor. In diesem Gremium sitzen fünf externe Mitglieder aus anderen Hochschulen und der Industrie sowie vier interne Mitglieder, darunter ein Student. Die Mitglieder des Universitätsrates werden von einem extra dafür einberufenen Ausschuss vorgeschlagen und vom Wissenschaftsminister bestellt. Bei den Sitzungen des Unirates ist außerdem kraft Amtes das

Präsidium anwesend und liefert Rechenschaft über die geleistete Arbeit ab.

Fakultäten

An der Universität Ulm gibt es seit Inkrafttreten der Grundordnung zum Wintersemester 2008/2009 vier Fakultäten:

- Ingenieurwissenschaften, Informatik und Psychologie
- Mathematik und Wirtschaftswissenschaften
- Medizin
- Naturwissenschaften

Jede Fakultät ist noch einmal unterteilt in sogenannte Institute (früher Abteilungen). Diese Institute repräsentieren die Forschungsschwerpunkte, die es innerhalb einer Fakultät gibt.

Wichtige Einrichtungen

StudentLab

Wie ihr sicher schon gehört habt, hat ein Studium der E-Technik an einer Universität den Ruf ein bisschen theorielastig zu sein. Dieser kommt nicht völlig zu Unrecht. Mit Sicherheit werdet ihr euch das eine oder andere Mal die Frage stellen, wofür ihr die ganze Theorie braucht und ob man daraus jemals einen Nutzen ziehen kann. Um diesem Umstand ein bisschen Abhilfe zu leisten wurde das StudentLab ins Leben gerufen.

Das StudentLab ist eine Einrichtung die von der Studienkommission Elektrotechnik getragen und von den Studierenden selbst verwaltet wird. Die Idee ist es Mitgliedern der Fakultät den Zugang zu einer Werkstatt zu ermöglichen, um dort selbstständig, eigene, elektrische und kleine mechanische Bastelprojekte entwickeln und aufbauen zu können. Vielleicht



Die Bibliothek der Uni.

habt ihr auch schon zu Hause gebastelt und nicht die Möglichkeit eure Werkstatt mit nach Ulm zu nehmen. Oder ihr möchtet ein Idee umsetzen und euch fehlt die dafür erforderliche Ausrüstung. Damit seid ihr bei uns richtig. Wir sind jedoch kein Teil des Lehrbetriebs an der Uni. Bei uns kann man keine Kurse besuchen und es gibt auch keine Leistungspunkte. Dafür sind wir für Studierende aller Fachsemester offen. Bei eurer Arbeit werden Mentoren im Labor anwesend sein, die euch bei Bedarf unterstützen und mit Ideen und Erfahrung zur Seite stehen können.

Das StudentLab hält eine Grundausstattung an Werkzeug und Messgeräten bereit. Die Universität stellt jedoch kein Material für Projekte selbst zur Verfügung. Alles was ihr baut gehört euch muss jedoch auch von euch beschafft werden.

Wenn ihr jetzt neugierig geworden seid, kommt einfach vorbei. Unsere Öffnungszeiten könnt ihr auf unserer Homepage nachlesen. Dort findet ihr außerdem eine Übersicht an Projekten die bei uns entstanden sind und

weitere Informationen über die Nutzungsbedingungen und unsere Ausstattung.

<https://wiki.fs-et.de/student-lab/>

Studierendenwerk

Das Studierendenwerk ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und im Prinzip unabhängig von der Universität. Es finanziert sich unter anderem aus den Beiträgen, die ihr vor jedem Semester bezahlt. Dafür bietet es eine breite Palette an Leistungen, so z.B. den Cafeten- und Mensabetrieb, Bearbeitung der BAföG-Anträge, Lernmittelverkauf, Kinderkrippe und eine ganze Reihe von Studentenwohnheimen. Die Büros vom Studierendenwerk findet ihr unter der Mensa. Die Wohnraumverwaltung ist gegenüber der Mensa zu erreichen, das BAföG-Amt ist in der Stadt (Söflingerstraße 70) beheimatet.

<http://www.studentenwerk-ulm.de/>

Cafeten und Mensa Das Studierendenwerk betreibt eine Reihe an Cafeterien die

über den Campus verteilt sind. Im Osten finden sich die große Mensa, das italienische Bistro mit Pizza und Pasta, sowie eine Burgerbar und zwei weitere kleinere Cafeterien. Im Westen gibt es eine kleinere Mensa und einen Imbisswagen der im Semesterbetrieb Burger und Currywurst anbietet.

Psychosoziale Beratungsstelle für Studenten (PBS) Die PBS gehört zum Studierendenwerk und befindet sich unter der Mensa. Hier könnt Ihr Euch bei Problemen mit dem Lernen, Prüfungsangst, Kontaktschwierigkeiten und in jeder Krisensituation ganz unverbindlich und anonym beraten lassen. Es werden einzelne Beratungsgespräche, Einzelbetreuung und Gruppenbetreuung angeboten. Das Angebot ist kostenlos. Weitere Infos gibts auch auf der Homepage der PBS <http://www.studentenwerk-ulm.de/beratung-kinder-soziales/psychosoz-beratung-pbs.html>.

Studiensekretariat

Das Studiensekretariat kümmert sich um das gesamte Prüfungswesen (Prüfungsanmeldung, Zeugnisse, etc.). Außerdem ist es für die Einschreibung und viele andere studentische Belange zuständig. Da Studienbescheinigungen und Prüfungsanmeldungen mittlerweile online verwaltet werden, muss das Studiensekretariat nur noch selten aufgesucht werden. Des weiteren stehen Chipkartenterminals zur Verfügung, die vor allem zum Erneuern des Aufdrucks auf dem Studentenausweis (muss man nach jeder Rückmeldung machen) und zum Erhöhen des Druckkontingents dienen. Diese findet Ihr vor der Mensa, der Bibliothek und beim Studiensekretariat.

Bibliothek

In der Universitätsbibliothek könnt Ihr euch Bücher ausleihen (wer hätte es gedacht?). Ihr habt als Ingenieure dabei einen gewaltigen

Vorteil, die Bibliothek befindet sich nämlich an der Uni West, d.h. Ihr erreicht die Bibliothek immer trockenen Fußes und ohne größere Strecken zurückzulegen.

Wollt Ihr Bücher in der Bibliothek ausleihen, solltet Ihr immer bedenken, dass nur begrenzt Exemplare von jedem Buch vorhanden sind, d.h. wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

Humboldt-Studienzentrum und Sprachenzentrum

Das Humboldt-Studienzentrum und das Sprachenzentrum bieten Philosophie- und Sprachkurse an, die von Studenten aller Studiengänge als Extra-Fächer belegt werden können. In vielen Studiengängen ist jedoch auch eine Mindestanzahl an solchen Kursen vorgeschrieben (unter anderen auch in den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen).

Studium Generale

Das Studium Generale ist eine Einrichtung, die es wohl an jeder Uni gibt, die etwas auf sich hält. Man versteht darunter eine Reihe von Vorlesungen und Seminaren, die fachübergreifend für Hörer aller Fakultäten angeboten werden und ausschließlich dem Zwecke der persönlichen Weiterbildung dienen. Die Plakate hängen überall an der Uni aus.

Zentrum für allgemeine wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW)

Passend zum Studium Generale gibt es noch das ZAWiW. Ein Schwerpunkt ist die Veranstaltung sogenannter Weiterbildungswochen ("Jahreszeitenakademien") für Mitmenschen im dritten Lebensabschnitt und davor, also nicht wundern wenn ihr mal ein paar Senioren an der Uni begegnet.

Kulturelle Angebote

An der Uni gibt es ein Orchester, eine Big Band, ein Kammerorchester, einen Chor und eine Theatergruppe. Und vielleicht noch viele andere Gruppen mehr, die wir gerade einfach nicht gefunden haben. Einmal jährlich finden die musischen Tage statt, die von der musischen Werkstatt veranstaltet werden. Auch der Kunstpfad, der sich rund um die Universität erstreckt, ist eine Besichtigung wert. Außerdem gibt es zahlreiche Feste, z.B. die Pa-DeWe und das Uni West Open-Movie (beide veranstaltet von der Fachbereichsvertretung Elektrotechnik), das BECI-Frühlingsfest (Fachbereichsvertretungen Bio, ET, Chemie, Info), sowie das Sommernachtsfest (SoNa-Fe). Wann welche Party steigt, könnt Ihr in unserem Partykalender unter <http://www.uni-ulm.de/party> nachschauen.

Studienberatung

Sollte es einmal Probleme mit dem Studium geben, so könnt Ihr die zentrale Studienberatung für alle Studiengänge sowie die Fachstudienberatung in Anspruch nehmen.

Die Beratung erfolgt kostenlos, Voranmeldung wird erbeten. Selbstverständlich könnt Ihr Euch auch vertrauensvoll an eure Fachbereichsvertretung, insbesondere an die studentischen Vertreter im Prüfungsausschuss, wenden.

kiz (Kommunikations- und Informationszentrum)

An mehreren Standpunkten auf dem Campus befinden sich die verschiedensten Abteilungen des kiz. Besonders wichtig ist der "Service-Point" bei der Bibliothekszentrale an der Uni West: hier kann man z.B. die Nutzungsberechtigung für die PC-Pools oder eben ein neues Passwort bekommen. Das kiz ist die erste Anlaufstelle bei Fragen oder Problemen mit den Uni-Rechnern und bietet auch entsprechende Einführungskurse an. Zusätzlich

werden Computer-Verbrauchsmaterialien, wie Tintenpatronen oder CD-ROMs verkauft.

Das Kommunikations- und Informationszentrum betreibt neben den PC-Pools auch einige Großrechenanlagen, sowie das Netzwerk, die Telefonanlage oder die Bibliothek und bietet einige Dienstleistungen im Medienbereich, wie z.B. den Druck von Informationsmaterial und Abschlussarbeiten oder die (fast automatische) Aufzeichnung von Vorlesungen.

Hochschulsport

Das Hochschulsportbüro (O25 / 157) bietet ein reichhaltiges Angebot an Veranstaltungen, das von den Studierenden zum großen Teil kostenlos in Anspruch genommen werden kann. Alle Breitensportarten sowie etliche Exoten (z.B. Tai Chi) sind vorhanden. Außerdem werden Sportwochenenden (Skifahren, Klettern, Tauchen, Gleitschirmfliegen) oder ganzwöchige Fahrten organisiert. Der uneigene Fitnessraum (Uni-Fit) enthält eine kleine aber feine Auswahl an Sportgeräten. Die Benutzung kostet etwas, aber deutlich weniger als eine Mitgliedschaft im Fitnessstudio. Trainieren kann man dort nach einer Geräteeinweisung. Bei Fragen wendet Euch ans Hochschulsportbüro.

Die Fakultät für Ingenieurwissenschaften, Informatik und Psychologie

Geschichtliches

Die Fakultät für Ingenieurwissenschaften nahm im Wintersemester 1989/1990 ihren Lehrbetrieb auf, 1994 beendeten die ersten Ulmer Diplomingenieure bereits mit Erfolg ihr Studium.

Zunächst war die Fakultät im alten Uni Ost-Gebäude angesiedelt, doch schon im Oktober 1992 wurde der 1. Bauabschnitt der neuen Uni West fertiggestellt und von den Ingenieuren bezogen. Der 2. Bauabschnitt wurde

1994 fertiggestellt. Bis 2009 wurde die Uni West fast ausschließlich von den Ingenieurwissenschaften genutzt, was sowohl Vor- als auch Nachteile hat. Auf der einen Seite verfügen die Ingenieure damit über ein neues und ausgezeichnet ausgestattetes Gebäude, bei dem Platzmangel ein Fremdwort ist, auf der anderen Seite ist man in der Uni West auch ein wenig abgeschnitten vom restlichen Universitätsbetrieb und muss beispielsweise für den Mensabesuch einen kleinen Fußmarsch in Kauf nehmen. Im Wintersemester 2009 wurde der Studiengang Psychologie eingeführt, der auch an der Uni West beheimatet ist. Durch die größeren Studierendenzahlen der Psychologie ist der Platzmangel natürlich angestiegen, dieser ist aber lange nicht so kritisch wie andere Universitäten.

Zum Wintersemester 2006/2007 ergab sich für die Ingenieure eine größere Veränderung in der Struktur. Die Fakultät für Ingenieurwissenschaften wurde mit der ebenfalls 1989 gegründeten Fakultät für Informatik zusammengelegt. Der Anstoß zur Zusammenlegung kam vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst und wurde gegen den Widerstand der Beteiligten durchgesetzt. Was genau das Land sich von der Zusammenlegung verspricht, bleibt unklar, es kann jedoch vermutet werden, dass der Anreiz in der langfristigen Einsparung von ein paar Stellen besteht.

Im Jahr 2009 wurde der neu eingeführte Studiengang Psychologie ebenfalls in die Fakultät integriert. Auch hier ist der Grund schleierhaft.

Organe der Fakultät für Ingenieurwissenschaften, Informatik und Psychologie

Dekan und Fakultätsvorstand

Der Dekan ist das Oberhaupt der Fakultät. Er wird alle vier Jahre durch den Fakultätsrat gewählt und ist dann zugleich Leiter des Fakul-

tätsrats. Sein Aufgabengebiet umfasst nahezu alles was mit dem Studium, der Forschung, Geldern, sowie der Repräsentation der Fakultät nach außen hin zu tun hat. Er ist für die Durchsetzung von Beschlüssen des Fakultätsrats verantwortlich.

In der Fakultät für Ingenieurwissenschaften und Informatik gibt es zwei Prodekane (einen aus der Informatik, einen aus den Ingenieurwissenschaften) und drei Studiendekane.

Dem Fakultätsvorstand gehören der Dekan, die Prodekane und einer der drei Studiendekane an.

Fakultätsrat (FakRat)

Der Fakultätsrat ist das bedeutendste und einzige entscheidungsberechtigte Gremium der Fakultät. Er setzt sich zusammen aus den Amtsmitgliedern (Fakultätsvorstand), sowie elf Wahlmitgliedern, davon sechs Professoren, einem wissenschaftlichen Mitarbeiter, einem sonstigen Mitarbeiter sowie drei studentischen Vertretern.

Entschieden wird über alle Angelegenheiten der Fakultät, die Forschung und Lehre betreffen.

Studienkommission (SK)

Die Studienkommission ist eine Art Arbeitsgremium, das sich ausschließlich um Fragen der Lehre kümmert. Sie setzt sich aus vier Professoren, zwei wissenschaftlichen Mitarbeitern, und vier studentischen Vertretern zusammen. In unserer Fakultät gibt es vier Studienkommissionen, eine für Elektrotechnik, eine für Informatik, eine für den gemeinsamen Studiengang Informationssystemtechnik, sowie eine für die Psychologie.

Die Studienkommissionen sind selbst nicht beschlussfähig, die von ihnen erarbeiteten Vorschläge werden dem Fakultätsrat zur Entscheidung vorgelegt.

Prüfungsausschuss (PA)

Der Prüfungsausschuss ist ein wichtiges Gremium für Studenten. Der Prüfungsausschuss setzt sich aus einer Gruppe gewählter Fakultätsratsmitglieder sowie einem studentischen Vertreter pro Studiengang zusammen. Die studentischen Vertreter werden vom Fakultätsrat auf Vorschlag der Fachbereichsvertretung ernannt und haben nur beratende Funktion. Die Aufgabe des Prüfungsausschusses ist es, die Diplomprüfungsordnung durchzusetzen sowie bei Zweifelsfällen individuelle Entscheidungen zu treffen oder Härtefallanträge zu prüfen. Er entscheidet außerdem, welche bereits an einer anderen Hochschule abgelegten Prüfungen bei einem Wechsel nach Ulm anerkannt werden. Der Prüfungsausschuss ist den Studierenden normalerweise wohlwollend gesonnen, d.h. in der Regel wird zugunsten dieser entschieden.

Fachbereichsvertretung

Von der Fachbereichsvertretung haben wir Euch schon weiter vorn erzählt. Aber auch die Fachbereichsvertretung gehört natürlich und mittlerweile offiziell zur Fakultät.

Institute

Die Fakultät für Ingenieurwissenschaften, Informatik und Psychologie ist in 19 Institute unterteilt. Die Bezeichnung Institut wurde erst vor ein paar Jahren eingeführt, bis vor kurzem war die Bezeichnung Abteilung üblich. Die Institute stellen gleichzeitig die Forschungsschwerpunkte der Fakultät dar.

Institute der Ingenieurwissenschaften:

- Elektronische Bauelemente und Schaltungen
- Energiewandlung- und speicherung
- Mess-, Regel- und Mikrotechnik
- Mikroelektronik

- Mikrowellentechnik
- Mikro- und Nanomaterialien
- Nachrichtentechnik
- Optoelektronik
- Organisation und Management von Informationssystemen

Institute der Informatik mit Psychologie und Pädagogik:

- Datenbanken und Informationssysteme
- Eingebettete Systeme/Echtzeitsysteme
- Künstliche Intelligenz
- Medieninformatik
- Neuroinformatik
- Programmiermethodik und Compilerbau
- Theoretische Informatik
- Verteilte Systeme
- Lehrstuhl für Datenbanken/Künstliche Intelligenz
- Psychologie und Pädagogik

Außer Studium und Uni

Ein Studium braucht einen entsprechenden Rahmen. In einer neuen Stadt muss man auch irgendwo wohnen, essen, herumkommen und von irgendetwas leben. Ein paar Dinge wollen wir euch hier erklären. Wenn ihr Fragen darüber hinaus habt, dann meldet euch einfach bei uns in der Fachbereichsvertretung, wir helfen Euch gerne weiter.

mobil in Ulm - ÖPNV

Wer sich einigermaßen zentral ein Zimmer organisieren kann, ist in Ulm nicht auf ein Auto angewiesen oder sollte dies sogar stehen lassen, da die Öffis in Ulm tagsüber und an den Wochenenden auch nachts sehr häufig frequentieren.

Die Preise liegen im Moment (zum Wintersemester 20/21) bei:

- Semesterticket: 129,00 €
- Monatskarte für Studenten (Schülermonatsfahrkarte): 46,10€ (Stadtg. UL/NU)
- Einzelfahrkarte: 2,30 € (Stadtg. UL/NU; als HandyTicket ca. 10% weniger)
- Tagesticket: 4,40 €

Diese Karten können u.a. bei folgenden Verkaufsstellen erworben werden:

- Traffiti im SWU-Center in der Neuen Mitte
- Info-Point im Forum der Uni-Süd (nur Semesterticket)
- Reisezentrum der Deutschen Bahn im Hauptbahnhof (nur Semesterticket)
- Fahrkartenautomaten an vielen Bus- und Straßenbahn-Haltestellen (Einzelfahrscheine)

Das Semesterticket gilt für 6 Monate, d.h. für das jeweilige Semester. Das Ticket musste aufgrund der gestiegenen Energiekosten in

den letzten Jahren leider einige Preiserhöhungen mitmachen, lohnt sich aber trotzdem immer noch für alle Studenten, die regelmäßig mit dem Bus unterwegs sind.

Da ein Teil eures Rückmeldungsbeitrags, den ihr jedes Semester zahlen müsst, an den Verkehrsverbund fließt, besteht die Möglichkeit, zu bestimmten Zeiten auch ohne Semesterticket mit dem Bus oder der Straßenbahn zu fahren. Um das nutzen zu können, müsst ihr euren Studentenausweis vorlegen. Dieses Angebot gilt Mo-Fr nach 18:00 Uhr, bzw. ganztägig am Wochenende und an Feiertagen. Nebendem ist es immer möglich zwischen der Uni Süd und West zu fahren.

Das DING-Gebiet, in dem man mit dem Semesterticket bzw. zu obigen Zeiten mit dem Studentenausweis fahren kann, reicht von Altshausen im Süden bis Geislingen im Norden und von Herbertingen im Westen bis Nersingen im Osten.

Wer schwarz fährt, zahlt übrigens 60 €. Wer sein Semesterticket vergessen hat, muss es innerhalb zwei Wochen bei der SWU (Stadtwerke Ulm) vorzeigen und zahlt 7 € Strafe.

Für Einzelfahrten lohnt sich das Handyticket. Mit diesem zahlt man etwa 10% weniger auf Einzelfahrten.

Man erreicht die Universität hauptsächlich mit den Linien 2 und 5, auf beiden Linien fährt alle 10 Minuten ein Bus (morgens und abends zu Stoßzeiten auch öfters). Auch die Buslinien 8, 13 und 15 fahren die Uni an.

Wer etwas außerhalb wie z.B. Blaustein wohnt, hat leider so ziemlich verloren, es gibt hier zwar Busverbindungen, doch diese fahren sehr selten.



Das Ulmer Münster fotografiert vom Neu-Ulmer Donauufer

Die Buslinien im Stadtgebiet fahren ihre letzte Runde ca. um 0:00 Uhr. Von Freitag auf Samstag, von Samstag auf Sonntag und vor Feiertagen gibt es ein Nachtbus-Angebot. Es werden insgesamt 8 Nachtbus-Linien befahren, deren Verlauf nichts mit den normalen Buslinien tagsüber zu tun hat und die fast das komplette Stadtgebiet abdecken. Die Nachtbusse fahren immer um 1:30 Uhr, 2:30 Uhr und 3:30 Uhr am Hauptbahnhof ab und beenden ihre Runde jeweils eine Stunde später wieder am Hauptbahnhof. Das Nachtbus-Angebot ist für alle Ulmer Studenten mit Studentenausweis kostenlos.

Alle Informationen über das Bus- und Straßenbahn-Angebot in Ulm könnt Ihr auch nachlesen unter <https://www.ding.eu>. Die Abfahrtszeiten der Haltestellen Uni West und Uni Süd findet Ihr online unter <https://www.uni-ulm.de/bus>.

Eine Alternative zum Bus ist das Fahrrad, das jedoch nur für sportlich ambitionierte in Fra-

ge kommt. Das Problem sind nicht die Entfernungen, aber es gilt doch etliche Höhenmeter zu überwinden (z.B. Stadtmitte - Uni: Entfernung 4km, Höhenunterschied 150m).

Wohnen in Ulm

Wenn man von weiter her kommt hat man sowieso keine Wahl, aber auch für Leute aus dem „näheren“ Umland lohnt es sich, für die Dauer des Studiums nach Ulm zu ziehen. Man spart sich die Pendelzeiten, muss abends nicht noch irgendeinen Zug erwischen sondern kann so lange feiern, wie man möchte, kann zwischen zwei Vorlesungen auch mal nach Hause fahren... Man geht ganz anders auf das Studium und die Kommilitonen zu, wenn man weiß, dass man in dieser Stadt und mit diesen Leuten in den nächsten Jahren viel Zeit verbringt und nicht jeden Tag nach Hause zu den Eltern und Freunden „von früher“ fährt. In Ulm gibt es verschiedene Möglichkeiten,

unterzukommen, abhängig vom eigenen Geldbeutel und den eigenen Wünschen.

Wenn man Wert auf Gesellschaft legt und schnell neue Leute kennen lernen möchte, ist ein Platz in einem der Wohnheime des Studentenwerks sicher nicht verkehrt. Es gibt verschiedene Wohnheime mit verschiedenen Wohnungsgrößen, vom Einzelapartment bis zur 6er Wohngemeinschaft ist alles dabei. Mehr Infos gibt es auf der Seite des Studierendenwerks unter <https://studierendenwerk-ulm.de/wohnen/wohnhaeuser/>.

Alternativ kann man privat in einer WG oder einer eigenen Wohnung unterkommen. Im Internet findet man auf diversen Seiten WG- und Wohnungsangebote. Alternativ kann man die Angebote in den Ulmer Zeitungen durchforsten oder selbst eine Anzeige schalten, genannt seien hier die Südwest-Presse und das Ulmer Wochenblatt.

Wenn man schon in Ulm ist und eine Wohnung sucht, kann man auch einfach einmal aufmerksam durch die Uni schlendern. Eigentlich überall, wo Dinge an den Wänden hängen, sind auch Wohnungsangebote dabei. Das Wohnreferat der StuVe (das mittlerweile dem Sozialreferat einverleibt wurde und entsprechend heißt) unterhält auch eine Wand mit Aushängen und bei Fragen kann man sich jederzeit an die/den aktuelle/n Referentin/en wenden. Die Kontaktdaten findet man online auf <https://www.uni-ulm.de/stuve/struktur/referate/bafoeg-sozial-referat.html>

Studienfinanzierung

Die Studiengebühren sind zwar abgeschafft, aber von irgendetwas muss man ja auch leben und dazu braucht man üblicherweise Geld. Wer nicht von den Eltern finanziert wird, muss sich darum kümmern, dass Geld aufs eigene Konto kommt und dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten:

BAföG, Stipendien, Bildungskredite

Die bekannteste ist sicherlich **BAföG**, kurz für **Bundesausbildungsförderungsgesetz**. Bis zum Ende der Regelstudienzeit kann man vom Staat (abhängig von bestimmten Voraussetzungen und der Einkommenslage der Eltern) einen Zuschuss zum eigenen Lebensunterhalt bekommen. Wer einmal einen BAföG-Antrag ausgefüllt hat, weiß, was Papierkrieg bedeutet.

Daneben gibt es noch Bildungskredite verschiedenster Banken und Einrichtungen, sowie Stipendien. Zu den bekanntesten Vertretern zählen hier das Deutschlandstipendium und die Förderung der Studienstiftung des deutschen Volkes. Bewerben lohnt sich immer, zumindest für die Erfahrungen welche während des Bewerbungsprozesses gesammelt werden können.

Bei Fragen hierzu hilft unter anderem das BAföG-Referat der Studierendenvertretung weiter. Auf der Seite des Referats erhaltet Ihr einen Grundstock an Informationen sowie Kontaktmöglichkeiten zum aktuellen Referenten. Hier kann man ganz unverbindlich von Student zu Student mal anfragen, was es alles gibt und was für einen selbst in Frage kommen könnte.

<https://www.uni-ulm.de/stuve/struktur/referate/bafoeg-sozial-referat.html>

Hilfskraft, HiWis und Jobmöglichkeiten

Alternativ oder zusätzlich zum BAföG (Achtung, dabei gibt es Auflagen) kann man selbstverständlich arbeiten gehen. Auch hier stehen einem verschiedene Optionen zur Auswahl.

Ein sehr einfacher und komfortabler Weg ist es, als studentische Hilfskraft (SHK) an der Uni zu arbeiten. HiWi ist eine andere Abkürzung für die SHKs und steht für „Hilfswissenschaftler“. Dieser Begriff ist aber irreführend, da einerseits die studentische Hilfskraft im ge-

gensatz zur etwas besser bezahlten wissenschaftlichen Hilfskraft eben noch keinen Abschluss hat und damit eher „Wissenschaftler“ wäre. Außerdem steht HiWi auch für den historisch belasteten Begriff „Hilfswilliger“.

So oder so sind damit Studierende gemeint, die ihre qualifizierte Arbeitskraft für Hungerlöhne in den Dienst der Institute stellen und damit essentiell für deren Leistungsfähigkeit sind. Fairerweise muss man dazu sagen, dass die Tätigkeiten gerade in den Instituten oft interessant sind und man sehr flexibel ist, was die eigene Arbeitszeit angeht. Außerdem hat man keine extra Anreise zum Arbeitsplatz und kann die Arbeit gleich mit einem Besuch in der Mensa verbinden. Es gibt regelmäßig Ausgänge und wenn man aufmerksam durch die Uni läuft, findet man eigentlich immer einen Job. Auch Tutorien und Praktika werden von Studierenden betreut. Wenn man eine Vorlesung oder ein Praktikum selbst schon absolviert hat, kann man auch einfach beim entsprechenden Übungsleiter oder Verantwortlichen nachfragen, ob man im nächsten Semester nicht vielleicht selbst als Tutor arbeiten könnte.

Im direkten Umfeld der Uni tummeln sich im Science Park verschiedene Firmen, von denen viele auch mit der Uni bei Forschungsprojekten kooperieren. Hier gibt es die Möglichkeit, als Werkstudent einzusteigen. Die Bezahlung rangiert irgendwo ab 8 € aufwärts und es gibt Verträge von 10 bis zu 80 Stunden im Monat (mehr darf man als Student offiziell nicht arbeiten).

Selbstverständlich kostet Arbeiten Zeit und Energie und euch muss klar sein, dass euch diese beim Studium fehlen wird. Wer arbeitet sollte damit rechnen, dass er das Studium etwas zurückfahren muss, aber wie bereits oben erwähnt, ist die Einhaltung der Regelstudienzeit nicht ausschlaggebend für ein erfolgreiches Studium und im Normalfall auch für potentielle Arbeitgeber nicht relevant (in Extremfällen muss man natürlich mit entsprechenden Nachfragen rechnen und dann einfach eine gute Antwort parat haben).

Will man außerhalb der Uni arbeiten, kann man einfach mal auf den Websites der entsprechenden Firmen nach Stellenangeboten suchen oder sich auf den Karrieremessen mit den Vertretern vernetzen.

Nach dem Unitag

So schön die Uni Ulm auch ist, irgendwann hat man genug. Was also gibt es über die Stadt außerhalb der Betonmauern unserer Bildungsstätte zu sagen? Werfen wir doch einmal einen Blick auf Ulm. Auch wenn Ulm sich in der Größe nicht mit München oder Stuttgart messen kann, gibt es doch sehr viel zu entdecken!

Ulm als Studienort

Ulm hat den höchsten Kirchturm der Welt und die höchst-gelegene Uni Deutschlands. Aber ist das alles, was Ulm zu bieten hat? Mit Sicherheit nicht. Zusammen mit Neu-Ulm wohnen hier etwa 180.000 Menschen, was einen äußerst angenehmen Mittelweg zwischen Großstadtghettos und dem durchschnittlichen deutschen Provinznest mit zwei Kneipen und einem Kino darstellt.

Geschichte

Im Jahre 854 wird Ulm erstmals als Königspfalz urkundlich erwähnt. Im Hochmittelalter entwickelt sich ein selbstbewusstes Bürgertum, das sich im Großen Schwörbrief umfassende Rechte sichert. Das 15. Jahrhundert bringt für Ulm den Höhepunkt seiner Macht und seines Reichtums: Ulmer Barchent- und Leintücher werden in Genua, Venedig, Genf, Lyon, den Niederlanden und sogar in England verkauft. Daneben ist die Freie Reichsstadt ein bedeutender Umschlagplatz für Eisen, Wein und Holz.

Ulm heute

Noch heute sind große Teile des gigantischen Festungswerks erhalten und werden von Studenten oder Jugendgruppen für allerlei Treffen und Veranstaltungen genutzt. Im zweiten Weltkrieg wurden 85 Prozent der Ulmer Innenstadt zerstört und dann in bekannter Nachkriegsmanier wieder aufgebaut. Entsprechend attraktiv ist auch die Ulmer Fußgängerzone. Gut erhalten und auf jeden Fall einen

Besuch wert ist dagegen das für seinen Charme bekannte Fischerviertel, wo man ziemlich viele Fachwerkhäuser, Kneipen und Restaurants findet.

2007 wurde die sogenannte „Neue Mitte“, eine Ansammlung moderner Geschäftsgebäude, in der „Neuen Straße“ fertig gestellt. Anscheinend soll das Parkhaus darunter die schönste Tiefgarage Deutschlands sein.

Was so los ist...

Jedes Jahr im Sommer (Ende Juli) findet in Ulm der sogenannte Schwörmontag statt, mit dem an den großen Schwörbrief erinnert wird. Der wahre Ulmer und der durchschnittliche Student verweigern an diesem „Feiertag“ jegliche Arbeit, nehmen nachmittags am „Nabada“ (kurz gefasst: eine riesige Wasserschlacht auf der Donau) teil und geben sich abends in der Friedrichsau, auf dem Münsterplatz oder im Fischerviertel die Kante.

Alle vier Jahre findet parallel zum Schwörwochenende das Fischerstechen auf der Donau statt.

Im Sommer gibt es in der Friedrichsau das „Ulmer Zelt“. Hier treten über mehrere Wochen hinweg täglich verschieden Künstler auf. Bands, Comedians, Kabarettisten - es ist wirklich für jeden Geschmack etwas dabei.

An der gleichen Stelle findet auch das Ulmer Volksfest statt, das mit dem üblichen Wander-Rummelplatz-Angebot lockt.

Neben der Friedrichsau, Ulms größtem Park, gibt es viele Stellen entlang der Donau, an denen man gemütlich in der Sonne (falls sie sich gegen den Nebel durchsetzt) liegen kann.



Das Ulmer Fischerviertel

Per Rad erreichbar finden sich diverse Baggerseen, die beliebtesten sind der in Pfuhl und der in Ludwigsfeld. Letzteren kann man auch mit der Busline 5 anfahren. Das Blautal ist ein Mekka für Kletterer und Mountainbiker. Es gibt zahlreiche Felsen mit mehr oder weniger gepflegten Routen. Außerdem steht in Neu-Ulm eine neue und super moderne Kletterhalle. Wer wandern oder Skifahren möchte ist mit Auto oder Zug schnell in den Alpen und auch Stuttgart oder München erreicht man bequem mit der Bahn.

Kultur in Ulm

Ulm bietet vor allem für junges Publikum ein breites Spektrum an kulturellen Angeboten. Es gibt ein Theater mit Ballett- und Opern-Ensemble. Außerdem gibt es eine beachtliche Zahl an Kinos und einige Bühnen, auf denen regelmäßig Nachwuchskünstler zum Zuge kommen. Für das Theater hat neuerdings jeder Studierende automatisch eine Flatrate. Mehr Infos dazu gibt es auf <https://stuve.uni-ulm.de/service/theaterflatrate>. Es lohnt sich!

Wie jede Unistadt behauptet auch Ulm von sich, die dritthöchste Kneipendichte in ganz Deutschland zu haben. Sicher ist jedenfalls, dass zwischen Studentenkneipen in den Wohnheimen und in der Stadt für ziemlich jeden Geschmack etwas dabei ist. Beliebt zum Weggehen ist das Fischerviertel (was aber eher teuer ist), aber auch in der Oststadt gibt es eine Reihe interessanter Kneipen. Einige davon seht ihr auf der Kneipentour bei der ESE, die übrigen müsst ihr dann selbst entdecken.

Im Stadthaus auf dem Münsterplatz sind wechselnde Ausstellungen untergebracht und auch das Ulmer Museum lohnt bei entsprechendem Angebot einen Besuch.

Wie überall gilt: wer sucht, der findet. Wir wünschen Euch viel Spaß beim Erkunden von Ulm und Umgebung.

Sonstiges

Adressen

Auf dieser Seite findest du Adressen wichtiger Einrichtungen. Die Ulmer Vorwahl (0731) ist bei den Telefonnummern weggelassen worden.

Falls Ihr mal die Kontaktdaten oder Raumnummer eines Mitarbeiters der Uni, also z.B. eines eurer Dozenten, braucht, könnt Ihr **einfach im online Adressbuch suchen**:

<http://ab.uni-ulm.de>

FS Elektrotechnik

Raum: 45.3.103

Tel: 50 26018

E-Mail: fs-et@uni-ulm.de

<http://www.fs-et.de>

Fakultät Ingenieurwissenschaften, Informatik und Psychologie

Erste Anlaufstelle für alle wichtigen Informationen zum Studium, insbesondere Studienordnung, Prüfungspläne, Stundenpläne und Modulhandbuch:

<http://www.uni-ulm.de/in>

Hochschulportal

Vorlesungsverzeichnis, Prüfungsverwaltung, Schwarzes Brett, Persönliche Daten, usw:

<http://portal.uni-ulm.de>

StuVe-Büro

Raum: N26/320

Tel: 50 22401

E-Mail: stuve.kontakt@uni-ulm.de

<http://www.uni-ulm.de/stuve>

Studienfachberatung ET/IST (Bachelor)

Margarita Puentes-Damm

Raum: 41.2.208

Tel: 50 26006

E-Mail: margarita.puentes-damm@uni-ulm.de

Studienfachberatung ET/IST (Master)

Dr. Werner Teich

Raum: 43.2.230

Tel: 50 26258

E-Mail: werner.teich@uni-ulm.de

Zentrale Studienberatung

Tel: 50 24444

E-Mail: zentralestudienberatung@uni-ulm.de

<http://www.uni-ulm.de/?411>

Studiensekretariat

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Donnerstag:

09.00 - 11.30 Uhr

Montag:

13.30 - 15.30 Uhr

Zuständig für Studiengänge ET/IST:

Evelin Schäfer

Raum: M24/225

E-Mail: studiensekretariat@uni-ulm.de

Tel: 50 24444

<http://www.uni-ulm.de/?1601>

Kommunikations- und Informationszentrum (kiz)

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 8 - 18 Uhr

Tel: 50 30000

E-Mail: helpdesk@uni-ulm.de

<http://kiz.uni-ulm.de>

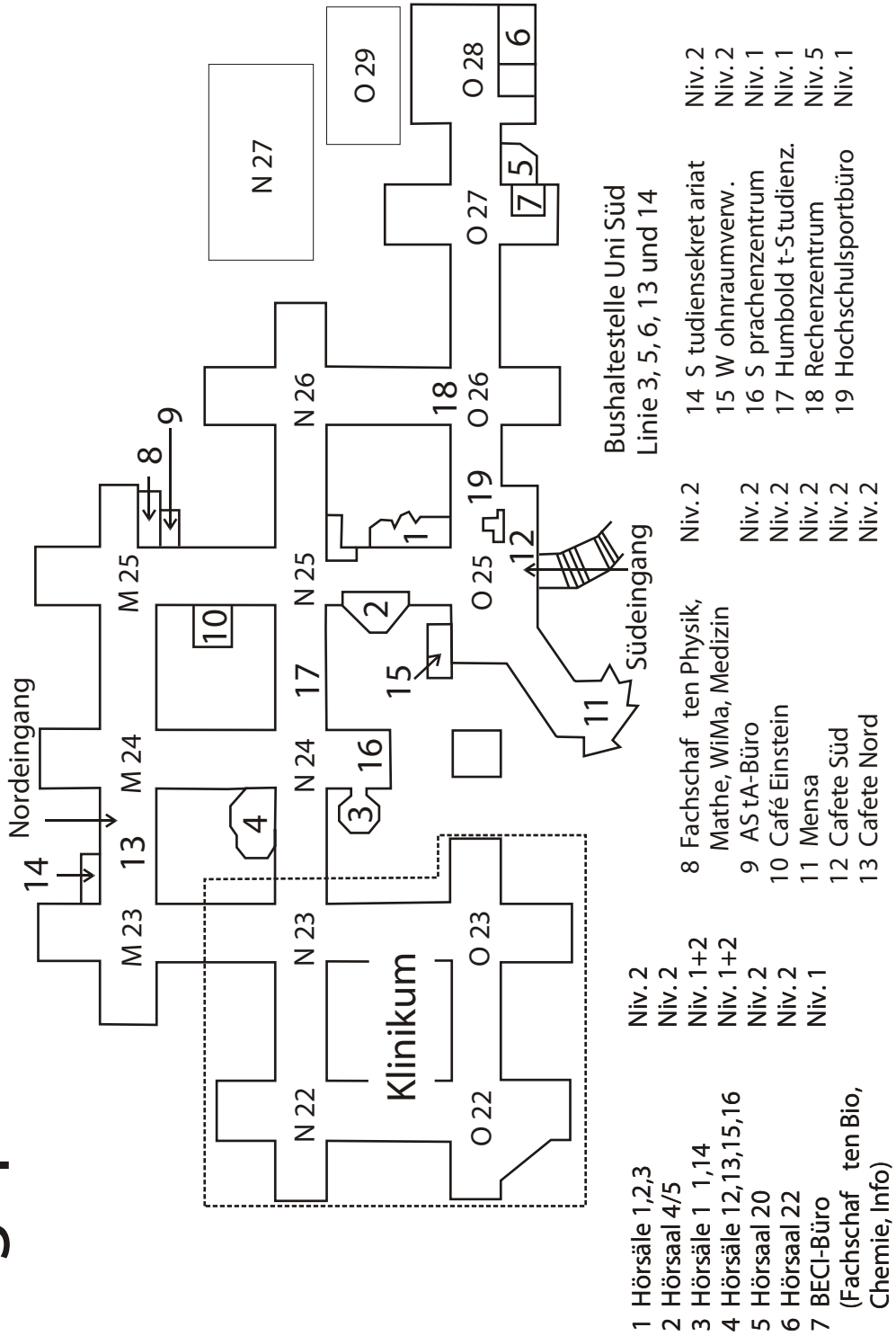
Studentenwerk Ulm

Raum: unter der Mensa

Tel: 50 23810

<http://www.studentenwerk-ulm.de>

Lageplan Uni Ost



Lageplan Uni West

